

Gemeinschaftsschule verliert Thomas Haß



„Ich bin noch gar nicht richtig zur Ruhe gekommen“, sagt Thomas Haß kurz vor Beginn der Corona-gerechten Verabschiedung im Altenholzer Gemeindezentrum. Zwölf Jahre hat er in Altenholz als Schulleiter gearbeitet.

Am Vormittag war hier der Verabschiedung der 60 Schulabgänger, deren Zeugnisse er noch unterschrieben hat. Und bei der der 52-Jährige, der am 12. Juni offiziell zum [Bürgermeister von Schwentimental](#) ernannt wurde, als „Gastredner“ zu den Schülern sprach.

In Altenholz viel angestoßen

„Und nun entlassen wir Sie in das meist sehr ernste Leben eines Bürgermeisters“, sagt der Altenholzer Bürgermeister Carlo Ehrich wenig später augenzwinkernd zu seinem

neuen Amtskollegen. Dieser habe sogar mal „einen richtigen Beruf erlernt“ – nämlich den des Landschaftsgärtners.

Thomas Haß hat in Altenholz viel angestoßen: „Ihre Zeit hier war eine engagierte und erfolgreiche.“ So habe dieser auch für bessere Arbeitsbedingungen geworben. Selbst wenn man nicht immer einer Meinung war, habe man doch immer den Respekt voreinander behalten, betont Carlo Ehrich.

Schulrätin: "Es braucht Menschen wie Sie"

Schulrätin Kerstin Engels bedauert hörbar Thomas' Haß Abschied von der Schule. Sie müsse ihn aber warnen: Er werde nie am Ziel ankommen, sondern sich mit [seiner ruhigen Art immer neue Etappen stecken](#). Man brauche „Menschen wie Sie, die nicht stehenbleiben, sondern die Dinge weiterentwickeln.“

Für den Schulelternbeirat erinnert der stellvertretende Vorsitzende Jens Lersmacher humorvoll an ein gewachsenes Miteinander, um Dinge voranzubringen. Zwar habe es auch mal unterschiedliche Ansichten gegeben: „Aber Sie haben sich nie angegriffen gefühlt, sondern immer nur die Sache selbst gesehen.“

Herzliche Botschaften und beschwingte Töne

Und das Kollegium? Verabschiedet den geschätzten Chef mit einer kreativ-herzlichen Grußbotschaft per Video und einem ganz realen Lied zur Melodie von „I did it my way.“

Und auch Thomas Haß hat nach einem passenden Lied für den Anlass gesucht. „Nehmt Abschied Brüder“ stimmt der 52-Jährige an – aber nein: Er ist doch stolz darauf, dass an der Altenholzer Gemeinschaftsschüler mittlerweile fast ebenso viele Männer wie Frauen unterrichten.

Und „ungewiss ist alle Wiederkehr“ passe ja auch nicht: „Gestern war mein letzter Tag in der Schule – und heute bin ich schon wieder hier!“ Und so summt er dann „so schön, schön war die Zeit“. Dankt dem so engagierten Kollegium, den tollen Schülern „und meiner Supersekretärin“.

Engagiert für die Sache

Dreimal habe er sich als Schulleiter „die Finger verbrannt“ und musste zum Rapport ins Ministerium, erinnert sich Thomas Haß. Zuletzt 2016, als es um die Frage ging, „wie weit ein Schulleiter Dinge in die Öffentlichkeit bringen darf“, um etwas zu bewegen.

Die Begegnungen mit der südfranzösischen Partnerstadt Châteaurenard „haben viel Freude gemacht“. Er bedauert, dass es mit Französisch bergab ging, als eine zweite Fremdsprache an der Schule nicht mehr vorgeschrieben

war.

Ja, und dann ist der Moment des Abschieds gekommen, muss Thomas Haß noch mal durchatmen. „Ich komm bestimmt mal wieder“, sagt er.

[Mehr Nachrichten aus der Region Eckernförde lesen Sie hier.](#)

[Zur Galerie](#)